Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 36

Artikel: Risiko
Autor: Rösler, Hanns
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-464196

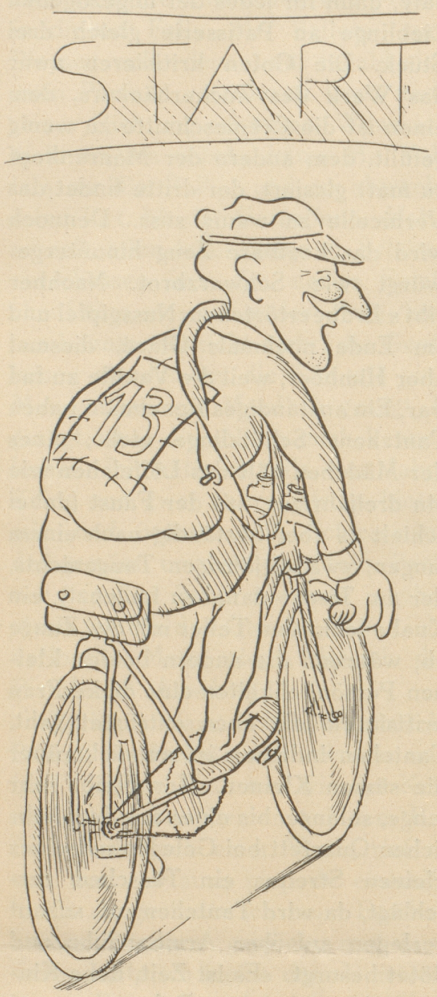
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bossard

Auch Bossard

Einst und Jetzt.

Die Zeiten haben sich enorm geändert. Sehen Sie nur: Einstmals war die Mitgift die Begleitung der Frau und heute ist die Frau bloss die Begleitung der Mitgift.

Sehr einfach.

«Herr Doktor, wissen Sie mir ein Mittel, damit mein Mann nicht im Schlafe spricht.»

«Lassen Sie ihn einfach tagsüber mehr sprechen, gnädige Frau.

Risiko

Batate hat ein Büdchen.

Batate führt alles.

Textilien, Marmelade, Oelgemälde und Giesskannen.

Batate hat nicht viel von allem.

Aber er hat.

Batate kommt zu seinem Lieferanten.

Kauft ein.

Für dreihundert Mark.

Der Lieferant bedauert:

«Auf Ihrem Konto sind noch einige überfällige Posten.»

Batate nickt.

«Ich weiss. Hier sind hundert Mark à conto. Ich habe keine Zeit.»

«Keine Zeit?»

«Wirklich nicht», erklärt Batate, «ich muss alles allein machen, einkaufen, verkaufen, auszeichnen, dekorieren, inserieren, kassieren und korrespondieren. Da komme ich nich dazu, die Rechnungen zu ordnen und nachzuprüfen, deswegen zahle ich lieber immer etwas à conto.»

Der Lieferant lässt nicht locker.

«Ihr Konto bei uns ist schon seit drei Jahren nicht abgerechnet. Immer zahlen Sie nur à conto, der Rückstand wird von Monat zu Monat grösser. Ihr Geschäft geht doch gut. Da können Sie sich doch leicht einen Angestellten nehmen. Engagieren Sie sich doch einen tüchtigen Buchhalter.»

Batate wirft entsetzt die Arme in die Höhe.

«Einen Buchhalter??»

«Ja.»

«Niemals wieder!»

«Haben Sie denn schon einmal einen Buchhalter gehabt?»

Batate atmet schwer.

«Leider. Vor zehn Jahren hatte ich ein schönes Geschäft in der Georginengasse. Ich habe gut verdient, das Geschäft ist grösser geworden von Tag zu Tag. Was rät mir da eines Tages einer? Nehmen Sie sich einen Buchhalter.»

Der Lieferant lauscht interessiert.

«Und weiter?»

«Ich habe mir einen Buchhalter genommen», fährt Batate fort, «kaum acht Tage war er bei mir, da bringt er schon die schönen neuen Bücher geschleppt und sagt zu mir: ich habe die Bücher abgeschlossen — ich habe alles aufgestellt — Sie sind pleite — Ihre Aktiven betragen nicht ein Viertel Ihrer Schulden.»

Der Lieferant steht erschrocken.

Da sagt Batate:

«Na also — jetzt sagen Sie selbst, soll ich wieder so ein Risiko eingehen?»

Jo Hanns Rösler